

35. *Bürgschaft für die Sicherheitsgarantie der Stadt Winterthur zugunsten der Gefangenen in Appenzell*

1405 August 11

Regest: *Elsbeth Tüerst, Anna Albrecht, Elsbeth Viol, Elsbeth Schlatter und Anna Bäsch mit ihrem Vogt Hans Dürr dem Älteren sowie Hans Albrecht, Hans Vetter und Heini und Ruedi Egli von Töss, Brüder, haben sich gegenüber dem Kleinen und Grossen Rat von Winterthur verpflichtet, für möglichen Schaden aufzukommen infolge der städtischen Sicherheitsgarantie für die Gefangenen in Appenzell, die gegen eine Kaution von 600 Pfund Haller für eine bestimmte Frist freigelassen worden sind.*

Kommentar: *Gerieten Bürger infolge kriegerischer Ereignisse in Gefangenschaft, bemühte sich die städtische Obrigkeit um ihre Freilassung, die oftmals gegen Kaution und zunächst zeitlich befristet erfolgte. Als Gegenleistung wurden Sicherheitsgarantien von den Angehörigen verlangt. Konnte bis zu einem bestimmten Termin keine Einigung erzielt werden, etwa durch einen Friedensvertrag, der die Freigabe der Gefangenen und der beschlagnahmten Güter vorsah, mussten sich die betreffenden Personen wieder in Haft begeben, vgl. Isenmann 2012, S. 147-148.*

In die Auseinandersetzungen zwischen Herzog Friedrich von Österreich und den Landleuten von Appenzell war auch die Stadt Winterthur involviert. Am 12. Juli 1405 vereinbarten Schultheiss und Rat von Winterthur mit einem gewissen Sundrer die Übergabe zweier Personen, die er in Appenzell in seine Gewalt gebracht hatte. Sie verpflichteten sich, die beiden am Leben zu lassen und zu versorgen und ihm 90 Pfund Haller zu zahlen, falls sich ein Austausch mit den durch die Appenzeller gefangenen Winterthurer erzielen liesse (STAW B 2/1, fol. 6r).

Zwei Jahre später sahen sich die Winterthurer aufgrund der militärischen Erfolge der Appenzeller und ihrer Verbündeten veranlasst, ein Burgrechtsabkommen mit der Stadt Zürich zu schliessen (vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 40). Zu den Auswirkungen der Appenzellerkriege auf die Stadt Winterthur vgl. Niederhäuser 2004.

[Marginalie am linken Rand von Hand des 19. Jh.:] Wegen der Gefangnen zu Appenzell Anno m^o cccc^o quinto

An dem nächsten dinstag nach sant Oswaltz tag do hett Elsbett Tüerstin, Ann Albrehtin, Elsbet Violin, Elsbett Schlatterin, Ann Bäschin sich alle fünf vor offem rät und vor den viertzigen gestellt mit Hansen Türrren, dem eltern, irem erkornen vogt über dis sach. Und hânt da dieselben fröwen mit irem vogt und ôch Hans Albreht, Hans Vetter und Heini und Rûdi, die Eglin von Tôzz, gebrûder, âlli nûni, unverscheydenlich für sich und ir erben gelobt, den rät und die viertzig von allem schaden ze wisent und zelösent, den si in dehein wis enphahent von der trostung wegen, alz si ir gevangen, die ze Appentzell ligent, ussgetröst und gewonnen hânt uff ein widerantworten umb sehs hundert pfund haller.

Eintrag: *STAW B 2/1, fol. 6v (Eintrag 1); Papier, 22.5 × 31.0 cm.*